

# **Terry Pratchett, Jens, Eva und ich- oder wie ich einen genialen Autor entdeckte**

Autorin: Gabriele Strahl

Internetadresse: <https://www.buchweltmusik.de>

## Inhaltsverzeichnis

1. Jens und ich .....	2
2. Terry Pratchett und seine Scheibenwelt .....	2
3. Die Scheibenwelt .....	3
4. Ab die Post (Going Postal) .....	3
5. Ankh-Morpork und wer dort lebt.....	4
6. Lord Vetinari – der Ober-Assassine, Samuel Mumm und andere Verrückte .....	5
7. Einfach göttlich (Small Gods).....	5
8. Der Schlüssel zum Glück.....	6
9. Terry Pratchett und die Religionen der Scheibenwelt .....	6
10. Die Tür zur Scheibenwelt.....	6
11. Welche Figuren mich besonders beeindrucken .....	7
12. Die Hexen: Oma Wetterwachs, Nanny Ogg und Magrat Knoblauch.....	8
13. Oma Wetterwachs, die große Hexe .....	8
14. Tiffany Weh, die kleine Hexe.....	9
15. Frauenfiguren bei Terry Pratchett.....	9
16. Das Universum der Scheibenwelt.....	10
17. Was und wer spielt wo auf der Scheibenwelt? .....	10
18. Terry Pratchetts Schreibstil und Themen.....	10
19. Wer kann/soll Terry Pratchett lesen? .....	11
20. Mit welchen Büchern soll man anfangen? .....	11
21. Filme und Audiobooks.....	12
22. Zum guten Schluss: Dodger oder Dunkle Halunken .....	12
23. Was alles mit Terry Pratchett geschehen kann .....	12
24. Und zuletzt: Wer war er? Biographisches lt. Eintrag in Wikipedia.....	13

## 1. Jens und ich

Ohne meinen Kollegen und Freund Jens und seine unglaubliche Beharrlichkeit hätte ich Terry Pratchett wahrscheinlich nie kennengelernt. Pratchett wäre mir viel zu abgedreht gewesen.

Es begann damit, dass mir Jens von meinem Chef („Ich muss da jemand unterbringen, bei dir ist noch Platz...“) quasi vor die Nase gesetzt wurde. Meine Einwände, das Büro sei viel zu klein und ich bräuchte Ruhe für meine Arbeit, wurden einfach ignoriert. Heute weiß ich nicht mehr, was ich damals dachte, wahrscheinlich: Bloß keine laute Musik, die ich noch dazu nicht leiden kann, modernes Allerlei, Popkultur, Rock, Rap oder Ähnliches und wie das ganze Zeug hieß. Und immer eine Person im Raum, die Angewohnheiten hat, auf die ich mich einstellen muss.

Nun, Jens kam und wider Erwarten verstanden wir uns auf Anhieb. Er hat eine Art Charme, der ich nicht widerstehen kann: Großes Selbstbewusstsein gepaart mit einem Schuss ironischer Gebrochenheit, Witz, Lust am Formulieren und Fabeln, Wortwitz – sehr wichtig. Freundlich, hilfsbereit, lustig, aber nicht unernst. Wie auch immer: Es war, als säßen wir seit Jahren in einem Büro und hätten es nicht über. Meinem Chef, der sich, wie er mir später erzählte, gesorgt hatte, wie das alles laufen würde, war das Ganze fast unheimlich.

In der Folgezeit standen immer wieder Kolleginnen und Kollegen bei uns im Türrahmen. Die Tür war meistens geöffnet und sie wollten bloß mal schauen, wer da so lacht und sie wollten gerne mitlachen. Ich glaube, wir waren das fidelste Büro. Und gearbeitet haben wir auch, nicht wenig. Aber es machte alles Spaß und unsere Ideen wirkten sich belebend und befruchtend auf die Arbeit aus. Jens war fürs Internet zuständig und ich für Administratives und Geldausgeben, sprich Honorare für unsere Mitarbeiter. Das ist ein eher trockenes Feld, aber da ich auch ein bisschen beim Internetauftritt mitspielte (arbeitete selbstverständlich!), hatten wir reichlich Gelegenheit, uns auszutauschen. Dem Internetauftritt tat das eher gut.

Damals war mir das nicht bewusst, aber heute weiß ich es. Jens erinnerte mich an eine Jugendliebe meiner Tochter. Alexander war der erklärte Liebling der ganzen Familie und alle hätten ihn gerne als ihren Ehemann gesehen, als Schwiegersohn, Neffen, Onkel, Schwager. Als sich die Beiden trennten, war mein kleiner Neffe furchtbar traurig. Sie kamen noch einmal zusammen, aber es hielt nicht lange. Die ganze Familie trauerte um seinen Verlust. Er war wie Familie. Und ich denke heute, genau das war es, was bei Jens wirkte. Und es hielt.

## 2. Terry Pratchett und seine Scheibenwelt

Eines Tages kam Jens und erzählte mir völlig begeistert von einem Autor namens Terry Pratchett. Er hatte eine eigene Welt erschaffen, die so genannte Scheibenwelt. Es gab verschiedene Staaten auf ihr, die nicht immer friedlich miteinander lebten, einiger mehr, andere weniger. Eine Art Fantasy-Welt, aber ganz anders als die anderen Fantasy-Schöpfungen. Dazu eine gehörige Portion Humor und Ironie, aber auch sehr spannend. Ich hörte ihm skeptisch bis stirnrunzelnd „Äh, wer, was, wie, wo?“ zu.

### 3. Die Scheibenwelt

Jens erklärte:

Also, die Scheibenwelt besteht aus, wie der Name sagt, einer Scheibe. Die Schildkröte *Groß-A'Tuin* und vier auf ihr stehende Elefanten tragen sie. Sie segelt durch den Weltraum und auf ihr leben aller Arten von Menschen, Tieren, Pflanzen, Märchen- und Mythenfiguren, Zauberern und Hexen. Man muss aufpassen, dass man nicht vom Ur-Ozean über den Rand der Scheibenwelt hinaus gerät, dann versinkt man im Nichts der Unendlichkeit.

### 4. Ab die Post (Going Postal)

Nach diesen Erklärungen begann Jens, mir Passagen aus dem Buch „*Ab die Post*“ (*Going Postal*) vorzulesen. Ich gestehe gerne, ich verstand kein Wort.

Wer ist Feucht von Lipwig?

Ein Hochstapler und Betrüger, sozusagen.

Ach so. Kommt vor.

Er soll das zerstörte Postamt der Stadt wieder aufbauen.

So so. Naja, warum nicht, tut er was Sinnvolles.

Der Patrizier – der Chef sozusagen - der Stadt Ankh-Morpork, ist Lord Havelock Vetinari.

Wie bitte?

Doch ja, Lord Vetinari, der Chef. Und Ankh-Morpork hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem antiken Rom, dem Florenz der Renaissance und dem modernen London, aber auch mit New York. Die Stadt liegt am Ankh, der aber eine einzige Kloake ist, in der es keinerlei Art von Leben gibt. Die Stadt besteht aus Ankh, einem Viertel der Reichen und Schönen, und aus Morpork, einer Unter- und Schattenwelt, in der sich nur Gesindel tummelt – jedenfalls in den Augen der Reichen und Schönen. Eine Stadt voller Diebe, die in einer Diebesgilde zusammengefasst sind.

Äh wie, was?

Naja, Lord Vetinari denkt, gestohlen wird sowieso. Das ist nicht zu verhindern, aber vielleicht kann man Regeln dafür finden, an die sich die Diebe oder Verbrecher halten müssen. Wenn sie das nicht tun, werden sie hingerichtet. Ja und es gibt eine Assassinen Gilde -

??? Das sind doch Mörder!

Ja, aber auch hier gelten die gleichen Regeln wie bei den Dieben. Und Lord Vetinari ist sozusagen der Ober-Assassine.

Klar, wer an der Spitze eines Staates steht und kein Verbrecher ist, ist da wohl aus Versehen hingekommen oder weil er benutzt wird. Interessante Theorie, und leider nicht so weit von der Wirklichkeit entfernt. Und was macht Feucht von – wie war der Name – da?

Feucht von Lipwig. Er ist eigentlich zum Tod verurteilt wegen seiner Betrügereien bzw. deren Folgen. Und ihn hat Lord Vetinari vor die Wahl gestellt: Entweder er versucht das Unmögliche, nämlich gegen einen mächtigen Gegner, das zerstörte Postamt wieder aufzubauen. Oder er stirbt jetzt und ziemlich schnell. Also eine klare Ansage.

Versucht er denn nicht zu fliehen?

Lord Vetinari entfliehen?! Ich meine, er versucht es, aber er kommt nicht weit. Lord Vetinari...

Läuft man nicht einfach davon. Verstehe. Hm. Und hat denn Feucht von Lipwig gar keine Freunde?

Nein, zuerst nicht, dann aber gewinnt er doch welche. Ja, die Golems finden ihn toll.

Golems? Wer ist das schon wieder?

Golems sind eine Art Roboter. Die gehören Adora Belle Liebherz.

Wem?

Adora Belle Liebherz. In die verliebt sich Feucht.

Ach so.

Sie sind Feucht eine große Hilfe, aber gegen Adoras Willen.

Wieso?

Na, sie findet heraus, dass Feucht Schuld hat, dass ihre Familie verarmt ist und das Geschäft mit den Klackern und den Klackertürmen verloren hat.

Klacker??? Klackertürme???

So eine Art Telegraphie und Telegraphentürme. Die hat sich der größte Konkurrent und Verbrecher der Stadt unter den Nagel gerissen. Das ist ein einträgliches Geschäft. Und nun vermiest der ekelhafte Kerl Adora Belle das Leben.

Und dann kommt Feucht und verliebt sich in sie.

Ja, sie auch in ihn, aber sie furchtbar enttäuscht von ihm und macht ihm in der Folge die Hölle heiß. Als hätte er nicht schon genug am Hals!

Du meine Güte. Was für eine Geschichte!

## **5. Ankh-Morpork und wer dort lebt**

In Ankh-Morpork, erklärte Jens, stinkt es, das Wasser ist verseucht, jeder zieht jeden über den Tisch, lügt und betrügt, was das Zeug hält. Die Häuser sind wackelig, das Essen extrem schlecht. Wie die Leute da überleben, weiß keiner.

Und wer lebt dort?

Also, es gibt vor allem Menschen, Trolle, Zwerge, Untote, Werwölfe, Golems und Vampire, auch ganz normale Katzen, Hunde und Vögel, nicht nur schräge. Alle leben irgendwie zusammen, mehr oder weniger friedlich. Ach ja, und da gibt es noch die Zauberer von der Unsichtbaren Universität, die sich vornehmlich mit Thaumalogie beschäftigen.

Thaumalogie?!

Das meint Magie und magische Energie sozusagen. Die Zauberer sind fast alle schon alt und haben Bärte, sind ein bisschen spleenig, aber meistens ganz nett. Ihr Chef ist Erzkanzler Must-rum Ridcully, noch nicht so alt und als einziger sportlich. Ponder Stibbens ist der jüngste. Er bastelt an Etwas namens HEX, was man einen Computer nennen kann, und er ist das Genie der Universität.

Gabi!!! Du musst das lesen!!! Das ist klasse.

Ach Jens, neeeein! Das ist doch ...

Das ist klasse, du wirst sehen. Vertrau mir einfach!!!

## 6. Lord Vetinari – der Ober-Assassine, Samuel Mumm und andere Verrückte

Weiter lernte ich: Lord Vetinari ist das Haupt und die geheime Mitte des Stadtstaates, pragmatisch, verschlagen, gefährlich und schlagkräftig. Er muss immer wieder Attentaten auf ihn zuvorkommen. Er fördert oder behindert bestimmte Aktivitäten bestimmter Leute in der Stadt, je nachdem, wie es ihm gut erscheint, für sich selbst oder die Stadt. Sein Adlatus und Faktotum ist Drumknott, sein Sekretär. Er weiß alles, sagt es seinem Chef und lenkt für Vetinari die Dinge in die rechten Bahnen. Und dann gibt es noch Leonard von Quirm, ein Tausendsassa und Universalgenie wie Leonardo da Vinci, mit dem er sehr viel Ähnlichkeit hat. Lord Vetinari hat an ihm einen Narren gefressen und fördert ihn, wo er kann.

Dann wäre da noch die Stadtwache mit Sir Samuel Mumm, ihrem Chef, nicht übermäßig intelligent, zumindest zu Anfang, und Hauptmann Karotte Eisengießersohn. Er ist intelligent und stammt von Zwergen ab, obwohl er eigentlich viel zu groß für einen Zwerg ist. Wer seine wirklichen Eltern sind, erfährt er erst spät. Mumm und er versuchen, ein bisschen Zucht und Ordnung in die Stadt zu bekommen, aber Lord Vetinari entscheidet zuletzt, wie viel und welche Art Ordnung.

So viel zu den Infos, die Jens mir gab, mit denen ich nichts anfangen konnte. Aber er ließ nicht locker. Und so saß ich eines schönen Abends bei mir Zuhause und versuchte in dem oben erwähnten Buch „*Ab die Post*“ zu lesen. Versuchte ist der richtige Ausdruck. Ich verstand kein Wort, sah keinen Zusammenhang, das Personal war mir suspekt, die Story galoppierender Nonsense. Was hatte Jens mir damit angetan? Bei aller Freundschaft, aber das ging zu weit. Ich las dennoch ihm zuliebe das Buch zu Ende, gab es erleichtert, weil hinter mich gebracht, zurück und hoffte, damit hätte es sein Bewenden. Aber nein, Jens war schon weiter und las mir wieder vor.

## 7. Einfach göttlich (Small Gods)

So hieß das Werk (englisch: *Small Gods*) und ich hörte zu, abgeklärt, abgehärtet und fest entschlossen: Jens, du bist mir lieb und wert, auch wenn du mir weiter vorliest, was ich nicht verstehe. Das Buch handelte von einem unglücklichen Gott namens Om. Dem waren die Gläubigen ausgegangen und er geriet dadurch in Identitäts- und Daseinskrisen. Es gab nur noch einen Gläubigen, einen jungen Novizen, Brutha hieß er. Der war nicht wirklich dumm, aber unsäglich naiv. Der soll Om retten und verstrickt sich damit in Riesenprobleme. Also genau so verrückt wie *Ab die Post*. Grummelte ich und verdrehte die Augen.

Jens ließ sich nicht irritieren und las weiter Passagen vor. Und dann geschah das Eigenartige: Ich dachte mit einem Mal, hm, das ist aber gar nicht blöd, das geht doch um Religion und ihre Anhänger. Die Religionsstifter sind schon seltsam und irgendwie nicht so recht genießbar. Aber richtig schrecklich sind ja ihre Anhänger. Rechthaberisch, ignorant, fanatisch, einfach dumm oder schrecklich naiv. Und da begann ich, richtig zuzuhören. Und sagte: Jens, kannst du Zuhause ein bisschen schneller lesen, ich möchte es auch lesen, wenn du fertig bist. Jens war natürlich glücklich, mich bekehrt zu haben, und beeilte sich.

## 8. Der Schlüssel zum Glück

*Einfach göttlich* war dann wie ein Schlüssel zu Terry Pratchett und seinen Büchern für mich. Om ist der Gott, der als Schildkröte auf der Scheibenwelt wandelt, sich transformieren muss, aber nicht kann. Er hat, wie oben beschrieben, zu wenig wahre Gläubige. Religionen werden von Menschen gemacht, also auch die Götter. Und je mehr Anhänger ein Gott hat, umso größer und mächtiger ist er. Brutha, der junge naive Novize, glaubt wahrhaftig an ihn, ist aber der einzige. Und nun muss sich zwecks Transformation Om als Schildkröte selbst in Bruthas Hände geben, eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Der glaubt zwar an ihn, aber nicht, dass sein Gott sich ihm in Gestalt einer mickrigen Schildkröte offenbart. Zu der Scheibenwelt-Zeit, in der der Roman spielt, herrscht eine tyrannische Religion, zusammengesetzt aus Fanatikern und Machtbesessenen, die alles und jeden unterdrücken. Es bekennen sich viele Leute zu dieser Religion – ansonsten setzen sie sich in die Nessel und ihr Leben aufs Spiel. Aber nur wenige glauben tatsächlich an ein höheres Wesen bzw. an den verordneten Gott.

Brutha wird zu Oms Propheten, gewinnt ihm Anhänger, bekommt aber jede Menge Ärger mit den etablierten Kirchenoberen, insbesondere mit Vorbis, einem eiskalten Fanatiker, der nach der Herrschaft über alle strebt. Brutha, friedlich und freundlich, könnte ihn töten, schafft das aber nicht und gerät nun erst recht in dessen Visier. Ob und wie er sich rettet bzw. gerettet wird, sollte man selbst herausfinden.

## 9. Terry Pratchett und die Religionen der Scheibenwelt

Ich fand interessant, wie Pratchett mit dem Thema Religion umgeht. Religionen sind von Menschen gemacht, die Götter ihre Projektionen. Ob die Religionen nun monotheistisch oder polytheistisch sind, spielt dabei keine so besondere Rolle. Allerdings sind die monotheistischen eher tyrannisch und unterdrückend, ja totalitär. Unter ihren Anhängern gibt es die Träumer, die wirklichen Gläubigen und friedlichen Anhänger und die Fanatiker, Machtbesessenen und Opportunisten. Die echten Propheten werden verfolgt, den Lügnern folgen die Menschen, teils aus Angst, teils aus Faulheit, teils aus Berechnung.

Man muss nicht mit Terry Pratchett übereinstimmen in seiner Sicht der Religionen, aber die Positionen, die er in *Einfach göttlich* vertritt, sind nachvollziehbar und durchaus an der Realität orientiert. Sein Religions-Personal erinnert an real existierende Religionen und setzt sich kritisch mit deren Positionen auseinander.

*Einfach göttlich* war mein erstes mit Interesse gelesenes Buch von Terry Pratchett, aber nicht mein letztes. Im Gegenteil. Ich fing erst richtig Feuer.

## 10. Die Tür zur Scheibenwelt

Ich hatte jetzt einen Zugang gefunden. Terry Pratchett nimmt Märchen, Mythen, Stücke der Literatur, reale Ereignisse oder Situationen und vermischt sie mit seinen Phantasiewelten. Seine Figuren machen oft eine Entwicklung durch, wandeln sich: Lord Vetinari ist anfangs viel grausamer und heimtückischer als später, da wird er regelrecht sympathisch (aber Vorsicht, er wird nicht zum niedlichen Haustierchen, er bleibt gefährlich, wenn man wagt, ihm in die Quere zu

kommen). Sir Samuel Mumm, zu Anfang beschränkt, dumm, faul und Alkohol verseucht, entwickelt Intelligenz und Ehrgeiz in der Aufklärung von Verbrechen. Das sind nur zwei Beispiele.

## 11. Welche Figuren mich besonders beeindrucken

### Tod

Eine besondere Figur ist für mich *Tod*. Wie Pratchett mit der Figur umgeht, wie sie vom unerbittlichen Gerippe mit dem Stundenglas und einer Art apokalyptischer Reiter zu einem mitfühlenden, sich manchmal gegen seine Aufgabe sträubenden Charakter wird, ist sehr beeindruckend und berührend. Ich denke, da spielt Pratchetts Krankheit eine Rolle. Er hatte eine besonders schwer verlaufende Form von Alzheimer. Er machte das öffentlich und wies auf die Möglichkeit seines frühen Todes hin. *Tod* wird für ihn zum Begleiter, der hilft, zu sterben und vielleicht in ein anderes Leben einzugehen, wie immer das dann aussehen kann. Wenn es so etwas gibt, so bleibt es ein Rätsel. *Tod* kommt in vielen seiner Bücher vor, aber vor allem in *Gevatter Tod*, im Original *Mort* (wie französisch für Tod). Wenn man schon sterben muss (eines hoffentlich fernen Tages), dann wäre es schön, wenn *Tod* bei einem wäre und hülfe zu sterben.

### Susanne Sto Helit

Sie ist die Tochter von Mort und seiner Frau Ysabell aus *Gevatter Tod (Mort)*. Der etwas zurückgebliebene Mort war Tods Lehrling geworden, hatte sich überraschend gut gemacht und soll seinen Chef vertreten, der einmal Urlaub machen will von seinem tödlichen Geschäft. Da bekommt Mort den Auftrag, das Mädchen Ysabell, Herzogin von Sto Helit, ins Totenreich bringen. Ihre Zeit ist abgelaufen. Doch Mort verliebt sich in sie, lässt sie leben und bringt damit die ganze Scheibenwelt durcheinander. Tod bekommt das Chaos in seiner Urlaubsstimmung zuerst nicht mit und hat dann alle Hände voll zu tun. Er kann die Sache zum Schluss in Ordnung bringen und verheiratet Mort und Ysabell.

Dieser Ehe entspringt Susanne Sto Helit. Sie ist sozusagen Tods Adoptivenkeltochter und eine weitere mich sehr beeindruckende Figur. Sie ist nämlich sehr intelligent, stark und in gewissem Sinn emanzipiert. Sie kann sich sehr gut gegen Feinde wehren, auch ist sie gut gegen Monster und andere finstere Kreaturen, einschließlich Verbrechern. Sie kann durch Wände gehen, aus der Zeit treten und unsichtbare Wesen sehen sowie Binky, Tods weißes Pferd, reiten. Sie erinnert ein wenig an Mary Poppins, und will arbeiten, obwohl sie das als Herzogin von Sto Helit nicht bräuchte. In *Schweinsgalapp (Hogfather)* arbeitet sie in einer Familie als Gouvernante. Im *Zeitdieb (Thief of time)* ist sie Lehrerin für Geschichte und Erdkunde. Und in *Rollende Steine (Soul Music)* muss sie Tod vertreten, der an seinem Beruf verzweifelt und in eine Sinnkrise geraten ist. Von einem Tag auf den anderen verschwindet er spurlos, Susanne muss seine Aufgaben übernehmen und sich der Herkunft ihrer Familie stellen sowie der eigenen. Mit Tod als Großvater ist man ein ganz besonderer Mensch. Wenn das Besondere zur Regel wird, gibt es kein einfaches oder so genanntes normales Leben. Dem muss man sich stellen und das wird zur Bewährungsprobe.

## 12. Die Hexen: Oma Wetterwachs, Nanny Ogg und Magrat Knoblauch

Eines Tages erzählte ich Eva, einer Freundin, von Terry Pratchett. Eva studierte Theologie, also etwas eher Ernsthaftes. Zu meiner Überraschung kannte sie ihn. Und nicht nur das! Sie fragte mich, ob mir denn schon Oma Wetterwachs begegnet sei.

Oma wer, was?

Oma Wetterwachs (Vorname Esmeralda oder auch kurz Esme, aber nur für nahe Freunde). Und Nanny (Gytha) Ogg und Magrat Knoblauch, die eigentlich Margret heißt, aber leider unterlief dem Standesbeamten ein Rechtschreibfehler und also heißt sie nun für immer Magrat. Sie leben in Lancre, einem kleinen Land auf der Scheibenwelt.

Wer ist denn das alles?

Das sind die Hexen. Sie dürfen nicht Zauberinnen werden, weil die Zauberer das nicht wollen. Zaubern dürfen nur Männer. Also werden die übersinnlich Begabten unter den Mädchen Hexen, d.h., sie gehen bei einer Hexe in die Lehre. Es gibt noch viel mehr Hexen, aber das sind die wichtigsten.

Was tun die Hexen – hexen?

Nun, nicht unbedingt. Damit sie nicht auf dem Scheiterhaufen enden oder sonstwie umgebracht werden, verzichten sie zumeist auf Hexerei bzw. nennen das, was sie tun, nicht so. Oma Wetterwachs z.B. nennt das Kopfologie oder Psychikologie. Übersetzt: Sie benutzt ihren Verstand und ihre Intuition und psychologisches Wissen.

Was tun sie sonst noch?

Sie machen so etwas wie Sozialarbeit, leisten medizinische Dienste, helfen Armen, Schwachen, Kranken und arbeiten als Hebammen. Und dazwischen retten sie die Scheibenwelt und bringen das in Ordnung, was verantwortungslose Gestalten, Verbrecher oder dunkle Mächte in Unordnung gebracht haben. Und weil sie wissen, dass die Menschen ihnen misstrauen, obwohl sie ihnen oft helfen, sind sie darauf bedacht, öffentlich nicht als Hexen zu erscheinen.

Aber man erkennt sie doch?

Ja, sie tragen nämlich Kleidung, die an Märchen mit Hexen erinnern, einen spitzen Hut und reiten auf einem Besen. Sie sind unheimlich, aber – sofern man sich nicht mit ihnen anlegt – meistens eher nett und hilfsbereit.

## 13. Oma Wetterwachs, die große Hexe

Eva sagte noch, mir würden die Hexen bestimmt gefallen, insbesondere Oma Wetterwachs (Granny Weatherwax). Und da hatte sie Recht. Mir imponierte diese Frau ungemein. Intelligent, wehrhaft, stark, mutig, weitblickend – ja, so mag ich Frauenfiguren. Oma Wetterwachs stakelte nicht auf Stiletto durch die Gegend, piffte auf Hochglanz-Aussehen und machte jedem klar, dass er oder sie mit ihr zu rechnen hatten. Wenn sie das nicht einsahen, bekamen sie es zu spüren. Und Hexe oder Zauberin – das war Oma Wetterwachs egal. Sie war sie selbst, und was gingen

sie die anderen an? Eher spröde, manchmal grimmig aussehend, herrisch und streng war sie. Aber was für eine Gestalt! Nanny Ogg, ihre Freundin, war dagegen die reinste Lebensfreude, zugänglich, witzig, schlüpfrige Lieder singend, überhaupt nicht prüde. Aber Vorsicht: Auch sie ist eine Hexe und wenn man's übertreibt, ist mit ihr gar nicht gut Kirschen essen. Bücher, in denen Oma Wetterwachs die Hauptrolle spielt, sind u.a.: *Das Erbe des Zauberers (Equal Rites)*, *MacBest (Wyrd Sisters)*, *Total verhext (Witches Abroad)*, *Lords and Ladies (Lords and Ladies)*, *Mummenschanz (Maskerade)* und *Ruhig Blut! (Carpe Jugulum)*.

Oma Wetterwachs kann Schmerzen von Menschen nehmen, allerdings nicht ohne Gefahr für sich selbst. Sie kann Energien verschieben, mit der Umgebung verschmelzen, so unauffällig werden, dass man sie nicht mehr sieht. Und sie kann Borgen, d.h., sie kann auf dem Geist eines Tieres reiten, und so die Welt wie das Tier es tut, wahrnehmen. Und noch vieles mehr kann Oma Wetterwachs. Und Oma darf sie eigentlich nur Tiffany Weh nennen.

#### 14. Tiffany Weh, die kleine Hexe

Tiffany Weh ist ein Mädchen, das, als sie neun Jahre alt ist, in sich die Welt der Magie entdeckt und sich mit Hilfe von Oma Wetterwachs zur Hexe entwickelt. Tiffany findet man in *Kleine freie Männer (The Wee Free Men)*. Das Buch gefiel sogar Jens, der ansonsten sich mehr für Geschichten um Ankh-Morpork, Lord Vetinari und Samuel Mumm interessierte. Das Buch mochte er wegen kleinen freien Männer, winzig-kleine freche Jungen-Gestalten, die nur vor ihrer Chefin, der Kelda (so wird sie genannt) und Tiffany kuschen, also ein bisschen wenigstens. Weitere Bücher sind: *Ein Hut voller Sterne (A Hat Full of Sky)*, *Der Winterschmied (Wintersmith)*, *Das Mitternachtskleid (Shall Wear Midnight)* und *Die Krone des Schäfers (The Shepherd's Crowne)*. In all diesen Büchern muss sich Tiffany beweisen als Hexe, aber auch als Mensch, der weiß, Recht von Unrecht zu unterscheiden und sich gegen dunkle Mächte zu behaupten, ihre Integrität nicht zu verlieren und sich verantwortlich für die ihr Anvertrauten zu zeigen. Sie entwickelt sich vom Mädchen zur jungen Frau, vom Kind zur Erwachsenen, die selbstbewusst und selbständig, aber nicht selbstherrlich handelt. Je erwachsener Tiffany wird, umso mehr zieht sich Oma Wetterwachs, die in diesen Büchern auch präsent ist, zurück. Tiffany lebt im Kreideland bei ihren Eltern auf einer Farm. Wenn sie bei den Hexen in die Lehre geht oder später Oma Wetterwachs vertritt, ist sie auch in Lancre.

#### 15. Frauenfiguren bei Terry Pratchett

Insgesamt sind die Frauen bei Terry Pratchett sehr selbstbewusst, stark und mit vielen Fähigkeiten ausgestattet. Sie wissen, was sie können – oder erfahren es wie Tiffany. Sie haben eine besondere Macht und nutzen sie in der Regel für das Wohl ihrer Mitmenschen. Manche sind ein bisschen skurril, wie Samuel Mumms Frau Sybil, Herzogin von Ankh, die Sumpfdrahen züchtet bzw. kranke Drahen in Obhut nimmt. Manche Frauen sind eher etwas unheimlich, wie Oma Wetterwachs und ihre magische Kopfologie. Aber alle sind ganz toll als Vorbilder für Mädchen und Frauen.

## 16. Das Universum der Scheibenwelt

Ich habe jetzt nur von einigen Personen der Scheibenwelt geschrieben, es gibt ja noch viel mehr, Rincewind, den seltsamen Zauberer z.B. in *Die Farben der Magie*, die Elfen in *Lords und Ladies*, die gar nicht so nett sind, wie man das sonst oft liest. Vampire, die nicht mehr Blut trinken wollen – um sich zu verstellen, damit man sie nicht jagt, natürlich. Und und und. Die Scheibenwelt ist nahezu unerschöpflich, wie die Phantasie ihres Schöpfers. Was Terry Pratchett erschaffen hat, ist unglaublich. Schön, dass er uns die Welt und wie er sie sah hinterlassen hat und wir an ihr teilhaben können.

## 17. Was und wer spielt wo auf der Scheibenwelt?

Die Geschehnisse auf der Scheibenwelt können in mehrere große Komplexe angeordnet werden:

Eine große Gruppe von Büchern spielt in Ankh-Morpork und hat vor allem Lord Vetinari als Helden und Samuel Mumm. Das sind Geschichte, die sich am ehesten mit Krimis vergleichen lassen. Das weitere Personal sind u.a. Hauptmann Detretius, Nobby Nobbs, Hauptmann Karotte und Angua, die Polizistin-Werwölfin. Sie ist sehr intelligent und hat – wen wundert's – eine besondere Spürnase für Verbrecher. Karotte und sie mögen sich sehr...

Feucht von Lipwig (und seine Alias-Namen) gehört in diese Gruppe. Er ist der wendige Hochstapler und Betrüger, der sich zum Guten wandelt, vor allem, weil er sich in eine (weitere) besondere Frau verliebt, Adora Belle Liebherz. Bücher, die mit Ankh-Morpork und Feucht von Lipwig zu tun haben: *Ab die Post (Going Postal)*, *Schöne Scheine (Making Money)*, *Toller Dampf voraus (Raising Steam)*.

Bücher mit Samuel Mumm: *Wachen, Wachen! (Guards, Guards!)*, *Helle Barden (Men at Arms)*, *Hohle Köpfe (Feet of Clay)*, *Fliegende Fetzen (Jingo)* u.a.m. Samuel Mumm ist auch an anderen Geschichten beteiligt.

Eine wichtige Gruppe hat *Tod* zum Thema. Sie überschneidet sich aber mit den anderen Büchern.

Dann gibt es die Gruppe der Hexen-Geschichten. Die habe ich zum großen Teil schon erwähnt.

Der unfähige und gescheiterte Zauberer Rincewind gehört m.E. in eine eigene Gruppe. Seine Erlebnisse sind vor allem in *Die Farben der Magie (The Colour of Magic)* und *Das Licht der Phantasie (The Light Fantastic)* aufgeschrieben. Er taucht aber auch in anderen Geschichten auf.

## 18. Terry Pratchetts Schreibstil und Themen

Er schreibt ironisch, persiflierend, dann aber wieder voll Mitgefühl für seine Kreaturen, frech und unsentimental, verherrlicht nie irgendeine gute alte Zeit. Er ist wach, klar – bei aller Verücktheit seiner Geschichten, versteht Beziehungsgeflechte aufzuzeigen, Bezüge zur realen Welt herzustellen, benutzt auf witzige und intelligente Weise Vorlagen wie Märchen, Mythen, z.B. Texte von Shakespeare oder Goethe, die er für seine Vorstellungen einrichtet. Er fügt gerne Fußnoten ein, die etwas erklären sollen, aber eher für weitere ???-Zeichen sorgen – mit Absicht natürlich. Ereignisse aus der realen Welt finden sich wieder in leicht oder stärker veränderter

Gestalt. Aktuelles wird eingebaut und kritisch hinterfragt, besonders religiöser oder ideologischer Art. Bigotterie, Fanatismus, Fundamentalismus, Unterdrückung oder totalitäre Tendenzen in Regierungen oder Öffentlichkeit werden von ihm aufgezeigt und auf seine Weise bekämpft. Insgesamt wird in den Romanen und Erzählungen ein humanistisches Gedankengut transportiert. Credo ist: Mitmenschlichkeit, Toleranz, Verantwortung für Menschen, Welt und Umwelt. Und mit Witz und Humor erreicht man oft mehr als mit verbissener Weltverbesserer-Mentalität. Aber so witzig und humorvoll alles daher kommt: Die Bücher sind spannend, manchmal etwas unheimlich und verschiedene Figuren sehr hart und grausam, wie Herr Kaffeetrinken (im Englischen: Jonathan Teatime) in *Schweinsgalopp*.

Wie gut die Übersetzungen sind, kann ich nicht beurteilen. Es gab immer unterschiedliche Übersetzer, viele sind von Andreas Brandhorst in Zusammenarbeit mit Eric Simon.

### 19. Wer kann/soll Terry Pratchett lesen?

Alle, die Spaß an Geschichten haben, an phantastischen Welten, an eigenwilligen oder exzentrischen Figuren, skurril, doch verständlich, ein bisschen verrückt, aber noch zugänglich. Die spannende Abenteuer, mysteriöse Ereignisse lieben, einen kreativen Umgang mit der Welt und den Geschehnissen. Die Interesse haben an mutigen oder feigen, dummen oder intelligenten Leuten. Die offen sind für andere Welten, für andere Wesen. Und die erkennen, dass das alles Figuren aus unserem 'normalen' Leben sind, nur ein wenig verkleidet, nur in einer etwas anderen Gestalt. Wenn man den Schlüssel einmal gefunden hat, passt er in fast jede Tür bei Terry Pratchett. Er war ein Philosoph und Menschenfreund im phantastischen Gewand. Im Laufe der Jahre entstanden über 30 Bücher.

### 20. Mit welchen Büchern soll man anfangen?

Das ist eine viel diskutierte Frage. Eigentlich ist es egal, fangen Sie einfach an. Die Scheibenwelt ist so verrückt, dass es nicht wirklich darauf ankommt. Allerdings werden Ihnen zu Anfang einige wichtige Details fehlen. Aber das ist ja bei allen Büchern einer Reihe so. Jens hat mit *Wachen, Wachen* angefangen. Von Anfang an hatten es ihm Lord Vetinari und Commander Mumm angetan. *Ab die Post* folgte und dann *Einfach göttlich*. So habe ich auch angefangen – wie schon beschrieben. Wenn Ihnen diese Welt zu fremd ist, dann ist die Reihenfolge der Bücher egal – Sie werden sie nicht mögen.

Sie können natürlich auch chronologisch lesen. Die Reihenfolge können Sie im Internet finden. Ich möchte keine Seite angeben, weil Links ja auch mit Risiken verbunden sein können. Geben Sie einfach ein: Scheibenwelt, chronologische Reihenfolge. Dann finden Sie genug Seiten. Und wenn Sie nur *Scheibenwelt* eingeben, weiß die Suchmaschine auch Bescheid.

Bei den Büchern zu den Hexen würde ich empfehlen, anzufangen mit: Total verhext (Witches abroad), dann *Das Erbe des Zauberers (Equal Rites)*, *MacBest (Wyrd Sisters)*, *Lords and Ladies (Lords and Ladies)* und dann weitersehen. Die Bücher mit Tiffany Weh als Heldin und ihre Reihenfolge habe weiter oben schon erwähnt.

Im Internet finden Sie jede Menge Material zur Scheibenwelt und ihren Personen und Romanen. Sie werden vielleicht überrascht sein, wie viel das ist. Und daran erkennen können, wie sehr Terry Pratchetts Bücher und seine Welt faszinieren. Zu *Ab die Post* habe ich vor allem durch den gelungenen Film Zugang bekommen.

## 21. Filme und Audiobooks

Die Filme wiederum sind überhaupt gut gemacht und wenn Sie Feuer gefangen haben sollten dann hier die Titel: *Hogfather (Schweinsgalopp)* oder *Going Postal (Ab die Post)*, *The Colour of Magic (Die Farben der Magie)*, dazu Zeichentrickfilme wie *Wyrd Sisters (Mac Best-Film mit den drei Hexen)* oder *Soul Music (Rollende Steine)*.

Wer Audiobooks bevorzugt – natürlich gibt es auch sie, jede Menge.

## 22. Zum guten Schluss: Dodger oder Dunkle Halunken

Im Jahr 2012 erschien ein Buch, das ein bisschen aus dem Kosmos der Bücherwelt von Terry Pratchett herausfällt. *Dodger* (oder in deutscher Übersetzung *Dunkle Halunken, 2013*) ist ein Junge, der im 19. Jahrhundert in London lebt. Er ist Waise und hat Unterschlupf gefunden bei einem alten Mann, der ihn ein bisschen erzieht und auch sonst versucht, ihm zu helfen. Dodger verdient seinen Unterhalt, indem er in den Abwasserkanälen nach Verwertbarem sucht. Er ist weit und breit anerkannt für seine Fähigkeiten, insbesondere sich nahezu unsichtbar zu machen und so seinen Häschern zu entkommen. Eines Abends rettet er eine junge Frau vor ihm unbekanntem Männern, die sie misshandeln. Durch die junge Frau gerät er in eine Reihe aufregender Abenteuer, entkommt mit knapper Not verschiedentliche Male dem Tod. Auf der Suche nach den Verbrechern und ihren Hintermännern wird er unwillentlich zum Helden, lernt eine Menge wichtiger Leute kennen. Allen voran Charles Dickens. Diese Begegnungen verändern ihn und sein Leben total.

Man kann *Dodger* auch als eine Hommage an den berühmten Schriftsteller Charles Dickens lesen. Und bekommt nebenbei einen guten Einblick in die sozialen Schichten und Lebensverhältnisse der damaligen Zeit, insbesondere der der Armen und Schwachen. Es ist nicht so schwierig zu verstehen und es hat mir sehr gut gefallen. Auch für Jugendliche halte ich es geeignet, anders als die anderen Werke. Die sind eher etwas für Erwachsene. Ausnahme: vielleicht die Tiffany-Weh-Geschichten. Aber dann eher ab ca. 13 Jahren.

## 23. Was alles mit Terry Pratchett geschehen kann

Wenn Sie seine Bücher lesen, kann es passieren, dass sie mit völlig unbekanntem Menschen ins Gespräch kommen, weil Sie oder der andere ein Buch von ihm in der Hand halten, man Ihnen einen wunderbaren Kaffee mit geschäumter Milch und Muster kredenzt (vom Weltmeister des Schaumschlagens zubereitet). Sie können wunderbare Freundschaften schließen wie ich mit Jens und vieles mehr. Die Farben der Magie leuchten überall. Sie müssen sie nur sehen und an sie glauben. Dann leuchten sie auch für Sie.

#### 24. Und zuletzt: Wer war er? Biographisches lt. Eintrag in Wikipedia

**Sir Terence David John Pratchett**, OBE (Order of the British Empire) war ein britischer Fantasy-Schriftsteller, geboren 28. April 1948 in Beaconsfield, Buckinghamshire; gestorben am 12. März 2015 in Broad Chalke, Wiltshire. Er war Journalist und Pressesprecher bei einem staatlichen Konzern. Sein erstes Buch hieß: *Die Teppichvölker*. Als sich herausstellte, dass er von seinen Romanen leben konnte, gab er seinen bisherigen Beruf auf und schrieb in der Folge ca. zwei Bücher pro Jahr, manchmal auch zusammen mit anderen Autoren. Seine bekanntesten Werke sind seine Scheibenwelt-Romane, die in 37 Sprachen übersetzt wurden. Weltweit wurden rund 85 Millionen seiner Bücher verkauft. Sie haben Kultstatus. Er gehörte 2003 nach Joanne K. Rowling zu den erfolgreichsten und bekanntesten zeitgenössischen Autoren in Großbritannien.